

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 188, 13. NOVEMBER 2015

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

in dieser Woche ist **Helmut Schmidt** im Alter von 96 Jahren von uns gegangen. Er war für mich der größte deutsche Staatsmann. 1974 wurde Helmut Schmidt Kanzler, im selben Jahr kam ich als Gastarbeiter nach Deutschland. Helmut Schmidt wurde für mich mit seiner Standfestigkeit und Prinzipientreue zum Vorbild. Nach dem konstruktiven Misstrauensvotum, durch das er 1982 die Kanzlerschaft verlor, trat ich aus Solidarität zu ihm der SPD bei. Das gesamte politische Berlin war über seinen Tod betroffen. Trotzdem ging das „Alltagsgeschäft“ weiter – mit wichtigen Aspekten des großen Themas „Gesundheit“.

So ist es bisher nur unzureichend möglich, **Korruption im Gesundheitswesen** strafrechtlich zu belangen. Und das, obwohl der Wettbewerb im Gesundheitswesen massiv geschädigt wird, medizinische Leistungen verteuert werden und das Vertrauen in die Integrität heilberuflicher Entscheidungen Schaden nimmt. Wir hatten deswegen im Koalitionsvertrag vereinbart, einen Straftatbestand der Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen zu schaffen. Der nun in erster Lesung diskutierte Gesetzentwurf setzt dies um. Einbezogen sind alle Heilberufe, die für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordern. Der Straftatbestand soll sowohl innerhalb als auch außerhalb des Bereichs der gesetzlichen Krankenversicherung gelten.

**EIN AUSZUG AUS MEINEM
TERMINKALENDER –
ICH FREUE MICH, SIE ZU
TREFFEN:**

**Kunstturn-Wettkampf: KTT
Heilbronn gegen TSG Grünstadt**
*Sa. 14.11., 16 Uhr
Heilbronn, Mörike-Sporthalle*

**Jubiläumsball der TanzSport-
Gemeinschaft Siegelsbach/Bad
Rappenau**
*Sa. 14.11., 19 Uhr
Bad Rappenau, Kurhaus*

Bürgersprechstunde
*Mo. 16.11., 14 bis 17 Uhr
Bürgerbüro Josip Juratovic,
bitte vorherige Anmeldung unter
josip.juratovic.wk@bundestag.de*

Integrationsmesse Heilbronn
*Di, 17.11., 15 Uhr
Heilbronn, Volksbank*

**Gemeinsame SPD-Kreisdele-
giertenkonferenz Heilbronn-
Stadt & -Land**
*Di, 17.11., 19.30 Uhr
Heilbronn, DGB-Haus*

**Willy-Brandt-Ehrung des SPD-
Kreisverbands Heilbronn-Land**
*Sa. 21.11., 15 Uhr
Bad Wimpfen, Kursaal*

*Berlin-Brief abonnieren? Mail an
josip.juratovic@bundestag.de!*

Letzte Woche stärkten wir die **Palliativversorgung**, diese Woche verbesserten wir die **Pflege**. Statt bisher drei gibt es nun fünf Pflegestufen, um dem individuellen Bedarf gerecht zu werden. Niemand ist dadurch schlechter, viele sind aber besser gestellt. Für pflegende Angehörige wird die Pflegeversicherung künftig höhere Beiträge für Rente und Arbeitslosenversicherung leisten. Auch die Situation der Pflegefachkräfte soll verbessert werden. Um das Berufsfeld Pflege attraktiver zu machen, soll noch in dieser Legislaturperiode ein Pflegeberufsgesetz kommen.

Wie im Bereich Gesundheit setzen wir nach wie vor viele Vorhaben um, die wir im Koalitionsvertrag festgeschrieben haben. Leider steht im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit nach wie vor die **Flüchtlingspolitik**. Dabei wäre es in dieser Woche nicht unbedingt nötig, denn wir haben bereits in den vergangenen Wochen die richtigen Maßnahmen beschlossen: Wir haben die Rahmenbedingungen geschaffen, damit Kommunen und Länder den Andrang der neu ins Land kommenden Asylbewerberinnen und -bewerber bewältigen können. Wir haben für die Menschen vom Westbalkan neue legale Zuwanderungsmöglichkeiten durchgesetzt, um Druck vom Asylsystem zu nehmen. Wir haben die Grundlagen dafür geschaffen, dass die Integration der anerkannten Flüchtlinge schnell und erfolgreich vonstattengeht – und zwar durch einen Dreiklang aus Sprachförderung, Anerkennung von Berufsabschlüssen und notwendiger Nachqualifikation. Diese Maßnahmen gilt es jetzt umzusetzen. Zu diesem Aspekt sprach ich am Donnerstag im Plenum. Meine Rede ist diesem Berlin-Brief beigelegt und als [Aufzeichnung auf bundestag.de](#) zu sehen. Unsere vielen politischen Beschlüsse werden Wirkung entfalten, sobald sie vollständig umgesetzt sind. Das erfordert etwas Geduld, doch die bringen leider nicht alle auf. So haben wir eigentlich überflüssige Debatten, die ich nicht unkommentiert lassen kann.

Ich finde es unverständlich, dass die Furcht vor der AfD viele in **CDU und CSU** dazu treibt, in ihrer Ungeduld **Scheinlösungen** zu propagieren. Das ist nicht hilfreich, das vergiftet das gesellschaftliche Klima und das wirft ein schlechtes Licht auf das erfolgreiche Krisenmanagement der Bundesregierung. Eine dieser Scheinlösungen sind die „Transitzonen“, die von der Union vergangene Woche gefordert wurden. Nach grenznahen Internierungslagern zu rufen ist nichts als Stimmungsmache. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten konnten diesen Unsinn abwehren. Eine weitere Scheinlösung kam von CDU-Innenminister de Mazière. Er wollte syrischen Kriegsflüchtlingen den Familiennachzug verwehren. Das ist Quatsch: Wir können nicht syrischen Männern Zuflucht gewähren, ihren Kindern und Frauen aber, die in Syrien von Krieg und Gewalt bedroht sind, diesen Schutz verweigern. Nach Widerstand aus der SPD sowie aus dem Kanzleramt musste de Mazière zurückrudern. Von solchen proklamierten Scheinlösungen profitiert nur die AfD. Die CDU sollte den Wettlauf mit der AfD beenden. Stattdessen sollten wir die Herausforderung weiter gemeinsam annehmen, beschlossene Maßnahmen schleunigst umsetzen und die positiven Auswirkungen von Einwanderung herausstellen. Der CDU-Oberbürgermeister von Rottenburg, Stephan Neher, hat das erkannt und richtigerweise festgestellt: „Unsere neuen Mitbürger werden sich integrieren und ihre Steuern und Sozialabgaben zahlen.“

Mit freundlichen Grüßen

